

Erfahrungsbericht – Auslandspraktikum

Termin des Praktikums: 01.03.2007 bis 30.05.2007

Gastland: Bulgarien

Praktikumsfirma: Transpress Ltd.

140 Mimi Balkanska; Airport Sofia; 1000 Sofia

Telefon: 00359 2 948 07 12

Email: transpress@transpress.bg

Betreuer: Hristina Borissova und Lalka Todorova

Mittelständisches bulgarisches Transportunternehmen

Im Rahmen meines Hauptstudiums muss ich ein Praktikum absolvieren, um zur Diplomprüfung zugelassen zu werden. Außerdem wollte ich während meines Studiums gerne Auslandserfahrung sammeln, jedoch nicht am Erasmusprogramm teilnehmen, da mir viele davon berichteten, dass Ihnen das Studium im Ausland fachlich relativ wenig gebracht hätte. Über Plakate an der Uni erfuhr ich vom Institut „Student und Arbeitsmarkt“ an der LMU und, dass dieses Institut auch Auslandspraktika vermittelt. Also habe ich mich entschieden am Kurspaket des Instituts teilzunehmen, an dessen Ende ein Praktikum steht, welches ich dann eben gerne im Ausland absolvieren wollte. Davon erwartete ich mir, dass ich etwas über das Güter-Transportwesen auf der Straße und die Arbeitsbedingungen in dem südosteuropäischen Land lerne. Außerdem ging ich davon aus, dass ich meine Sprachkenntnisse und interkulturellen Kompetenzen verbessern könnte. Diese Erwartungen wurden auch größtenteils erfüllt, insbesondere letztere. Ich wurde an im Team für den Internationalen Transport von Transpress stark in das operative Geschäft eingebunden. Somit lernte ich viel darüber, wie LKW-Transporte praktisch organisiert werden. Darüber hinaus sorgte meine Betreuerin dafür, dass ich auch ganz allgemeine Informationen zu den wirtschaftlichen Beziehungen Deutschland und Bulgariens bekam. Zu diesem Zweck brachte sie mir Zeitschriften und Broschüren, die die deutsche Botschaft und die deutsche Außenhandelskammer in Sofia herausgegeben haben. Von meinen Arbeitskolleg(inn)en sprach nur eine deutsch, so dass ich am Arbeitsplatz viel in Englisch kommunizieren musste. Somit konnte ich meine Sprachkenntnisse anwenden und vertiefen. Besonders spannend war es für mich in einem rein bulgarischen Unternehmen zu arbeiten. Ein anderer Deutscher, den ich vor Ort kennenlernte und der auch für ein Transportunternehmen, allerdings ein deutsches, als Praktikant tätig war, berichtete mir von seinen Erfahrungen. Er bemerkte schon, dass sein Unternehmen stark an Deutschland ausgerichtet war, weil die Unternehmensphilosophie eben deutsch war. Im operativen Geschäft hat mir insbesondere das Raumverständnis das einem während des Geographiestudiums vermittelt wird geholfen. Auch die Kenntnisse, die ich mir durch den betriebswirtschaftlichen Teil meines Studiums angeeignet habe, waren von Vorteil. So haben wir beispielsweise in einer Vorlesung zu internationalem Management viel über Probleme gelernt, die im internationalen Handel oder bei interkultureller Kommunikation auftreten können. Insgesamt war ich während der Arbeitszeit allerdings nicht immer ausgelastet. Dies lässt sich aber hauptsächlich darauf zurückführen, dass es seit dem EU-Beitritt Bulgariens und der damit zusammenhängenden Grenzöffnung im Department für internationale Transporte allgemein nicht mehr so viel Arbeit anfiel. Somit bin ich auch mit der Dauer des Praktikums zufrieden, da der Einlernprozess im Grunde genommen nach etwa 10 Wochen abgeschlossen war.

Dafür habe ich mich umso besser mit meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden. Mit einigen hatte ich auch Kontakt außerhalb der Arbeitszeit und pflege diesen auch noch von Deutschland aus. So waren die Kolleginnen auch auf einigen Ausflügen dabei, die unternommen habe, wie zum Beispiel in Istanbul.

Da ich in Sofia in der Studentenstadt untergebracht war, in der in etwa 50.000 Studenten leben, fiel es mir auch nicht schwer außerhalb der Arbeit Kontakte zu knüpfen. Insbesondere mit den Erasmusstudenten habe ich eine lustige und interessante Zeit verbracht.

Aus dieser Sicht hätte das Praktikum beziehungsweise der Auslandsaufenthalt auch länger dauern dürfen.

Durch unsere Reisen konnte ich mir auch einen besseren Einblick in das Land Bulgarien und seine Menschen verschaffen. Uns gegenüber waren alle sehr gastfreundlich und hilfsbereit. Der Straßenverkehr in Sofia ist zwar schrecklich, aber ansonsten hat auch die Stadt ihre schönen Ecken. Das Land Bulgarien ist grüner als ich erwartet hatte und bietet dem Besucher neben eindrucksvollen Gebirgszügen und malerischen Seen am Schwarzen Meer auch sehr schöne Badestrände.

Neben der Arbeit, unseren Reisen und den Erasmustreffen habe ich pro Woche zweimal abends in einer Sprachschule Einzelunterricht in Bulgarisch genommen. Dadurch konnte ich meine Sprachkenntnisse erheblich verbessern.

Bezüglich meines weiteren beruflichen Werdegangs wurde ich durch das Praktikum in meinem Vorhaben bestärkt, später einmal im Transportsektor arbeiten zu wollen. Allerdings strebe ich eher eine Position im Schienengüter- oder -Personenverkehr an. Doch auch für dieses Vorhaben ist es von Vorteil sich einen Einblick in den Straßengüterverkehr verschafft zu haben.

Meine Betreuerin bei Transpress konnte noch keine genaue Aussage darüber treffen, ob sie in Zukunft noch einmal ausländische Studenten als Praktikanten aufnehmen werden.

Insgesamt bin ich sehr froh das Praktikum gemacht zu haben, da die Erfahrungen, die ich sammeln durfte, für mich von unschätzbarem Wert sind. Mein Dank gilt deshalb natürlich dem Institut Student und Arbeitsmarkt in Person von Frau Classen, die sehr viel Aufwand in die Organisation meines Auslandsaufenthalts gesteckt hat. Hinsichtlich einiger organisatorischer Modalitäten wäre ich allerdings gerne etwas zeitnäher informiert worden.